

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

263 (5.11.1882)

# Beilage zu Nr. 263 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. November 1882.

## Frankreich.

Paris, 3. Nov. Der Kongress zum Schutz der unterseeischen Telegraphenkabel, welcher auf Einladung der französischen Regierung seit dem 16. Oktober in Paris tagte, ist gestern geschlossen worden. Die Veranlassung und der Zweck des Kongresses waren folgende: Seit langer Zeit schon haben die staatlichen Telegraphenverwaltungen und die großen Telegraphengesellschaften sich darüber beklagt, daß den unterseeischen Telegraphenkabeln kein gesetzlicher Schutz gegen Beschädigungen auf offenem Meere gewährt sei und daß dieselben jeder vorfälligen oder fahrlässigen Beschädigung schutzlos preisgegeben wären. Außerdem stellten sich den Reparaturen beschädigter Kabel oftmals große Schwierigkeiten entgegen, indem die sogenannten Kabelschiffe durch Fischerboote und andere Fahrzeuge in ihren Arbeiten gehemmt und gehindert wurden, so daß zuweilen Monate lang die Kabel nicht repariert werden konnten. Endlich fehlte es an Bestimmungen über die Ersatzpflicht wegen Beschädigung von Kabeln. Schon seit vielen Jahren strebte man darnach, diese Fragen im Wege einer internationalen Uebereinkunft zu lösen. Im vorigen Jahre hat der Elektriker-Kongress die Frage gleichfalls wieder angeregt und auf dessen Veranlassung ist nunmehr von der französischen Regierung der jetzige Kongress berufen worden. Auf dem Kongress waren einige dreißig Staaten vertreten, darunter Deutschland durch den Hrn. Geh. Oberpostsrath und Professor an der Berliner Universität Dr. jur. Dambach und den Geh. Regierungsrath Kapitan zur See a. D. Donner.

Wie wir hören, ist das Ergebnis des Kongresses ein sehr erfreuliches gewesen. Es ist gelungen, einen Vertragsentwurf auszuarbeiten, in welchem die obigen Fragen ihre Regelung gefunden haben. Der Entwurf wird jetzt den betreffenden Regierungen zur Prüfung und Ratifizierung unterbreitet werden. Nach dem ganzen Verlauf der Verhandlungen des Kongresses und nach dem Ergebnis seiner Arbeiten steht jedoch zu hoffen, daß es gelingen wird, auf diesem völlig unpolitischen Gebiete eine Einigung zu Stande zu bringen und dadurch einen sehr wesentlichen Fortschritt für das gesammte internationale Verkehrswesen herbeizuführen. Der auf dem Kongress zu Tage getretene Geist war ein überaus concilianter und sämmtliche Vertreter der verschiedenen beteiligten Mächte beieiferten sich, zu einem glücklichen Abschluß der Verhandlungen das Ihrige beizutragen. Namentlich aber zeichneten sich hierbei die Vertreter Deutschlands aus und unter ihnen erntete insbesondere der Geh. Oberpostsrath Dr. Dambach wegen seiner eminenten fachlichen Beherrschung der vorliegenden Fragen und wegen seines eben so umsichtigen als kenntnißreichen Eingreifens in die Debatte die allgemeine Anerkennung seiner Kollegen. Die französischen Delegirten und der Vorsitzende des Kongresses, der französische Minister der Posten und Telegraphen, Herr Cochery, appellirten mit Vorliebe und liebenswürdigster Courtoisie an das Urtheil und die Ansichten der deutschen Vertreter, denen sonach mit Recht ein hervorragender Antheil an dem glücklichen Resultate des Kongresses gebührt.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Nov. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- und Staats-Eisenbahnen“ Nr. 66 vom 2. Nov. enthält Bestimmungen betreffend: Kassirte Vereinskarten, Mitteldeutscher Verkehr, Sächsisch-Südwestdeutscher Verband, Südwestdeutscher Verband, Schweizerischer Ausnahmestraf Nr. 4, Kohlenverkehr aus Böhmen, Verkehr mit Stationen des Eisenbahn-Bezirks Elberfeld, Pflanzensendungen nach Dester-

## Kleine Zeitung.

Karlsruhe, 4. Nov. (Kunstnotizen.) Bei dem, dem Wiener Burgtheater eingereichten Lustspiel „Schauspieler“ handelt es sich um ein, von Laube und Müller gemeinsam begonnenes Stück: „Der Prozeß“, dessen Vollendung Laube später selbstständig übernommen hat. Das Stück wird nach einigen Änderungen bald am Burgtheater zur Aufführung gelangen und ist seit 15 Jahren wieder die erste dramatische Arbeit von Laube. — Mosers neuestes Lustspiel „Glück bei Frauen“, an welchem in-cognito Hugo Bürger mitgearbeitet haben soll, wurde im Hamburger Thalia-Theater nach den Aufschlüssen lebhaft belächelt. Bei Lichte besehen sind es jedoch nur einzelne Spässe, welche die Lachlust des Publikums erregen. Die verschiedenen gelungenen Situationen, Einfälle, z. B. eine überaus komische Erzählung von einer Hochzeitsreise, die Eifersuchts- und Verleumdung einer jungen Frau durch die erfundene Bekanntschaft ihres Gemahls mit einem hübschen Mädchen, eine unaufhörlich gestörte Tischordnung, — dies alles zusammengefaßt, bildet das komische Element des Lustspiels, aber die im Titel angedeutete Grundidee ist darüber ganz und gar vergessen. — Viktor Hugo's neuestes Stück „Torquemada“ wird im Dezember in einer glänzenden Uebersetzung von Wittmann in Wien aufgeführt werden. In Frankreich läßt Viktor Hugo bekanntlich keines seiner neuen Stücke aufführen. Man betrachtet diese erste deutsche Aufführung als ein Ereigniß. Das Stück wird kein Aergerniß erregen, da es bei aller Kraft der Charakteristik durchaus objektiv und verhältnißmäßig gehalten ist. — Im Hamburger Stadttheater werden Doracs's komische Oper „Der Bauer ein Schelm“ und Wildenbruch's „Menont“, eines seiner bedeutendsten Stücke, vorbereitet. Der „Menont“ soll auch in Stuttgart über die Bühne gehen. — Das Frankfurter Theater hat ein neues fünftaktiges Lustspiel „Der Graf von Provence“ von Georg Siegert, dem Verfasser der Tragödie „Klytemnestra“, sowie Erkmann-Chatrains „Ranzau“ zur Aufführung angenommen. Letzteres, überall mit so großem Erfolge gegebenes Stück ist auch neben Geibel's „Echtes Gold“ und klar im Feuer“ von der Münchener Hofbühne zur Auffüh-

reich z., Beigabe von Verlabefcheinen, Saarbrücken-Hessischer Verkehr, Englisch-Südwestdeutscher Verkehr, Rhein-Weisfal-Sommer-Vaseler Verkehr, Transsibirischer Ludwigs-Hafen-Baden, Ummummierung von Deck- und Bindematerial, Benützung fremder Güterwagen, Behandlung der Wagenbestandtheile z., Wagen zum Sandtransport, Benützung fremder Güterwagen, Abrechnungslegung, Mittheilungen über ausw. Verwaltungen.

Karlsruhe, 3. Nov. Bei der Hundemusterung im Juni l. J. wurde im Großherzogthum im Ganzen für 22,816 Hunde die Taxe entrichtet. Außerdem wurde solche in der Zeit zwischen der Musterung des Vorjahres und des laufenden Jahres für 2398 Hunde bezahlt. Die Gesammtzahl der versteuerten Hunde hat sich hiernach auf 25,214 belaufen. Darunter befanden sich 18,736 männliche und 6478 weibliche Thiere.

In den Städten von 4000 und mehr Einwohnern, in welchen die Taxe 16 M. beträgt, kamen 5682, in den übrigen Gemeinden, in welchen eine Taxe von 8 M. zu entrichten ist, 19,532 Hunde zur Besteuerung. Der Betrag der Taxen belief sich demnach in den erkeren Gemeinden zusammen auf 90,912 M. und in den übrigen Gemeinden auf 156,256 M., im Ganzen auf 247,168 M., wovon, nach Abzug der Musterungs- und Erhebungsstellen, die Hälfte in die Gemeindefassen fließt.

Die Anzahl der verstorbenen Hunde, welche seit mit Ostes vom 22. Mai 1876 die Hundsteuer erheblich erhöht wurde, stetig abgenommen hatte, hat im laufenden Jahre gegenüber dem Vorjahre erstmals eine kleine Zunahme erfahren. Dieselbe betrug im Jahre 1875 38,082, 1876 32,383, 1877 28,824, 1878 27,878, 1879 26,265, 1880 25,266, 1881 24,982, 1882 25,214.

Schm. Karlsruhe, 2. Nov. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) Das Groß. Bezirksamt theilt die für die Ortsbaukommission und den Baukontrolleur erlassene Geschäftsordnung, welche von der Kommission angenommen worden ist, zur Kenntnissnahme mit. — Als zur Erbauung eines neuen Schlachthauses in Verbindung mit einem Viehmarkt geeigneter Platz wurde von der in dieser Sache niedergesetzten Kommission das zwischen dem Güter-Bahnhof und der Ackerbau-Schule liegende ararische Gelände bezeichnet. Der Stadtrath stimmt hiermit überein und beschließt, bei Groß. Domänenrath wegen käuflicher Ueberlassung eines Theils dieses Geländes zu demerktem Zweck anzusprechen. — Auf Antrag der Stadtgarten-Kommission wird die erledigte Einnehmerstelle (Vortnerstelle) des Stadtgartens dem Feuerwehrmann Ritzner H. Stütz hier, unter Ernennung desselben zum Einnehmer, übertragen. — Ein Geh. des Architekten Rupp um Nachlaß des Wasserzinses für zwei nicht vermietete Wohnungen wird dahin verbeschieden, daß demselben in Hinblick auf die derzeit bestehende Wasserbezugs-Ordnung nicht entprochen werden kann. — Herr Stadtvorordner Femberle hat die Nr. 32 des Intelligenz- oder Bodenblattes für die badischen Lande vom Jahre 1783, in welcher die Aufhebung der Leibeigenschaft enthalten ist, für das städt. Archiv dem Stadtrath zum Geschenk gemacht. Diefür spricht der Stadtrath seinen Dank aus. — Die Herren Reiß und Richard beabsichtigen einen Theil des Straßentals in der Sofienstraße bebaut Entwässerung ihres Hauses in dieser Straße alsbald zu erstellen und suchen um feinerzeitigen Rückkauf der Kanalkosten nach. Das Gesuch wird genehmigt. — Herr Baron v. Svertschhoff hat dem Stadtrath ein Paar Rüsselbüren zum Geschenk gemacht, wofür der Stadtrath seinen Dank ausspricht. — In der Sitzung der Baukommission vom 30. Oktober kam ein Baugesuch des Tapeziers Fegner betreffend einen in der Ritterstraße auszuführenden Neubau mit 4 Stockwerken und 22 Zimmern zur Behandlung. — Im städt. Bierord-Bad sind an Wäbern im Monat Oktober d. J. verabreicht worden: Douche, 122, Wannenbäder 990, russische Dampfbäder 309, heiße Luftbäder 49, zusammen 1470 mit einer Einnahme von 1350 M. 40 Pf.

Heidelberg, 3. Nov. Vom Stadtrath wurde die Ueberreichung einer Adresse an Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus Anlaß der Uebernahme der Regierung beschlossen. — In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurden die drei auf der Tagesordnung stehenden Punkte, zum Theile erst nach längerer Beratung und nicht ohne Opposition angenommen. Zunächst wurde das für das Jahr 1883 zu erzielende Hiebergelb aus dem Stadtwalde auf 6000 Festmeter festgestellt, 600

fest bestimmt worden. — Friedrich Haase wird demnächst in Berlin den „Nidhelien“ geben, vor Eröffnung des Deutschen Theaters aber kein längerer Gastspiel mehr eingehen. — Anton Rubinstein hat aus seinem Tusculum Peterhof die vollendete Partitur eines Ballets La vigne mit nach Berlin gebracht. Augenblicklich arbeitet der Meister an einer von Jul. Rodenberg gedichteten geistlichen Oper, deren Stoff dem Hohenlohe entnommen ist.

Der dem Schauspiel-Stande bisher immer sehr freundlich gesinnte Pariser „Figaro“ brachte jüngst einen Artikel, der von lächerlichen Schmähungen auf den Schauspiel-Stand trofzte. In Folge dessen hielten die empörten Schauspieler von Paris — 10,000 an der Zahl — eine Versammlung ab, worin sie beschlossen, eine Deputation an den „Figaro“ zu senden. Hr. Damala, der Gemahl der Sarah Bernhardt, ging sogar so weit, den Verfasser des Artikels zum Zweikampfe zu fordern. Der Verfasser des Artikels, Mirabeau, welcher sich anfänglich der Verantwortung entziehen wollte, hat sich nun erboten, demjenigen Schauspieler, welcher vom leitenden Comité dazu bestimmt wird, zum Zweikampfe stehen zu wollen. — Pauline Lucca hat den bemerkenswerthen Ausdruck gethan, es sei leeres Geschwätz, daß Richard Wagner's Kompositionen die Stimme verderben. „Unsere Sänger und Sänginnen von heutzutage glauben, wenn sie ein Jahr stüdt haben, seien sie fertige Künstler und könnten vor einem großen Publikum singen. Es sechs Jahre fleißigen Studiums gehören mindestens dazu, wenn die Stimme wirklich nach allen Regeln der Kunst ausgebildet werden soll. Wägen unsere Künstler nur ihre sechs Jahre herunterstudiren und dann fleißig Scala üben... dann werden wir auch Sänger haben, welche nicht nur Wagner, sondern überhaupt richtig zu singen verstehen“, meint sie. Dem gegenüber ist ein Ausdruck nicht uninteressant, den der Gesangsveteran Kindermann dem Kapellmeister Eckert gegenüber gethan haben soll. Der verstorbene Eckert fragte den Künstler, wie er es angefangen habe, seine Stimme so lange in ungeschmälertem Glanze zu erhalten. „Ja wissen's“, antwortete Kindermann, „dös kummet daher, daß i mei Lebtag koane Singstund' a'habt hab'!“

mehr als im vorigen Jahre. Die Anlage eines neuen Holzabfuhrweges den Klingentheil hinab gegen Neckargemünd zu wurde anfänglich beantragt, zumal in jener Richtung in neuerer Zeit schon mehrere andere Wege angelegt worden sind; schließlich aber wurde der Betrag von 1544 M. hiesfür bewilligt. — In Bezug auf den zweiten Punkt, Bewilligung eines weitem Kredits von 6000 M. für neue Bohrversuche im Interesse der Duellwasserleitung, entstand ein längerer Meinungswechsel für und wider diesen vom Stadtrath gestellten Antrag, der schließlich angenommen wurde. Ebenso wurde der dritte Punkt, Erhöhung des Contocorrent-Kredits der städt. Sparkasse an das Leihhaus von 60,000 auf 80,000 M., angenommen. — Sämmtliches Holzwerk sammt Coulissen und Erbsen auf der Bühne des Theaters ist nunmehr durch Imprägnirung gegen Feuergefahr geschützt. — Die Kommission für die Geschichte der Stadt hat vorgeschlagen, auch die hiesige Stadt in die zu Jülich bei Drell u. Köhler erscheinende Sammlung: „Europäische Wanderbilder“ aufnehmen zu lassen, und es hat deshalb der Stadtrath die Aufnahme eines entsprechenden Betrags in den Gemeindevoranschlag beschlossen.

Der vom Schloßverein früher einmal beschlossene Fußpfad vom Wolfsbrunnen-Weg aus zur sog. Teufelskanzel (im Neckarthale bei Schlierbach) ist jetzt hergestellt und wird vom Verein demnächst besichtigt werden. Die Umgebung der Stadt ist hiedurch um einen schönen Spaziergang reicher geworden. — Zu den vielen hier bevorstehenden Kunstgenüssen kommt nun auch ein gemeinschaftliches Konzert des Stuttgarter Hofopern- und Kammerjägers Sontheim, des Violinisten B. Salas aus Cuba (eines Negers) und der Hrn. A. Bod, einer namhaften Pianistin. Auch wird Hr. Ernst Schulz eine mimische und physiognomische Vorstellung geben. — Kirchenrath Prof. theol. Gäß hat sich zu Gunsten der in Speier zu errichtenden Gedächtniskirche gestern einen Vortrag über den dortigen denkwürdigen Reichstag von 1529, auf dem die Protestanten gegenüber der Mehrheit der katholischen Reichsstände ihr Glaubensbekenntnis aufstellten und gegen gewisse Beschlüsse dieser Mehrheit Protest einlegten.

## Vermischte Nachrichten.

(Die Feier des Reformationsfestes) wurde am 31. Okt. als an dem Tage, an welchem Luther vor 365 Jahren seine Thesen an die Thür der Schloßkirche von Wittenberg aufschlag in den Berliner Gemeindefschulen durch eine Ansprache an die Schüler, Gesang und Gebet begangen. In den höheren Schulen dagegen fand die Feier durch einen Schulaktus erst am 2. Nov. statt, und zwar zur Erinnerung an den Tag, an welchem Kurfürst Joachim II. in Spanbau aus den Händen des Bischofs von Brandenburg das heilige Abendmahl in zweierlei Gestalt empfangen hat. Einzelne Schüler erhielten bei der Reformationsfeier Denkmünzen, welche aus Anlaß der 300jährigen Reformationsfeier geprägt worden sind. — Der Berliner Magistrat hat eine Kommission niedergesetzt, welche die Vorbereitungen zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers in die Hand nehmen soll. Es heißt nun, die Kommission werde sich u. a. auch mit der Frage zu beschäftigen haben, wie weit die von der Stadt zu Ehren des großen Reformators in Aussicht zu nehmenden Schritte sich an das Projekt der Erbauung eines Domes anschließen können.

Meß, 2. Nov. Die von Alterthumsfreunden häufig aufgesuchte römische Wasserleitung in dem 6 km von hier entfernten Dorfe Jony wird gegenwärtig einer eingehenden Reparatur unterzogen. Es ist dies das großartigste aus römischen Zeiten in Elß-Lothringen erhalten gebliebene Baudenkmäl. Dasselbe überbrückt ursprünglich das Moselthal als gewaltiges Auiden in einer Länge von über 2 km und hatte den Zweck, der Stadt Meß Wasser von den Quellen bei Gorze zuzuführen. Gegenwärtig stehen nur noch 17 Pfeiler mit den theilweise erhaltenen Bögen. Die meisten befinden sich auf dem rechten Moselufer, sind aber im Laufe der Zeit theilweise so baufällig geworden, daß die daran gebauten Häuser von Jony ernstlich bedroht waren und deshalb entweder die schleunige Abtragung oder Reparatur beschlossen werden mußte. Glücklicher Weise hat sich die Regierung, welche schon im vorigen Jahre die dringendsten Arbeiten vornehmen ließ, für das letztere entschieden, so daß die Erhaltung des äußerst interessanten Bauwerkes gesichert ist.

## Vom Büchertische.

„Der Schutzgeist“, Novelle von Verfasser der Memoiren eines Theeleffers. Leipzig bei Joh. Ambr. Barth. Die Heldin der Geschichte ist ein hübsches junges Mädchen und der Verfasser ist oder war wohl der Held. Und dieser Held befindet sich in jenem glücklichen Alter idealer Jugendschwärmerei, in dem man beim Anblick eines Mädchennadens mit Stannen die zarten Engelsfittiche vermischt, welche eigentlich da sein müßten; er schwärmt noch von jener Schüchternheit, die alles möchte und nichts wagt, und jede Gelegenheit zu einer Liebeserklärung geeigneter findet als die geeignete. Solche Jünglinge können junge Mädchen, welche nichts von der ihnen angebotenen Gültigkeit verspüren und durch Engelsfittiche sehr genirt wären, zur Verzweiflung bringen, wenn sie das Glück haben, ihren Interesse einzufloßen. Unser Held aber hat dieses Glück bei seiner Diba in hohem Grade und nicht ohne gute Selbstverpottung zeigt er, wie lange die Arme warten muß, ehe er sich zur Erklärung entschließt. Humor, glückliche Einfälle, frische, flotte Schreibweise besitzt der Verfasser.

Illustrirte Naturgeschichte der Thiere. Herausgegeben von Philipp Leopold Martin. Zweiter Band. Zweite Abtheilung. Insekten. Bearbeitet von Dr. Eugène R. v. Wit zahlreicher Illustrationen von F. Specht, R. Kries, C. Schmidt, R. Kretschmer, S. Braune, J. Martin jun., A. Thiene u. a. In ungefähr 50 Hefen. Preis des Heftes 30 Pf. Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig. Heft 36-37.

Geschichte der modernen Kunst von Adolf Rosenberga. Leipzig, bei Fr. Wils. Grunow. Hef. 2.

Lecture amusante et instructive. Ein neues Unterhaltungsblatt als Mittel zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Mit Illustrationen. Unter Mitwirkung namhafter Fachmänner redigirt von Dr. Henri Simon, Prof. für moderne Philologie. Heft 1-6 à 35 Pf. Leipzig. Verlag des Literarischen Museums.

Centralblatt für das gewerbliche Unterrichts- und Wesen in Oesterreich. Im Auftrage des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. Redigirt von Dr. Franz Ritter von Haymerle. 1. Band — 1. Heft. Wien. Alfred Hölder.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 3. Nov. Deutsche Reichsbank. Uebersicht am 31. Oktober gegen 23. Oktober. Aktiva: Metallbestand 510,635,000 M., - 2,473,000 M.; Reichs-Kassenscheine 19,485,000 M., - 2,028,000 M.; andere Banknoten 16,949,000 M., + 4,168,000 M.; Wechsel 442,699,000 M., + 19,916,000 M.; Lombardforderungen 74,167,000 M., + 17,941,000 M.; Effekten 17,287,000 M., - 1,296,000 M.; sonstige Aktiva 28,878,000 M., - 1,016,000 M. Passiva: Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefonds 17,724,000 M., unverändert; Rotenlauf 814,479,000 M., + 31,340,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 145,141,000 M., + 2,972,000 M.; sonstige Passiva 344,000 M., - 131,000 M.

Flin, 3. Nov. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 20.50, per Novbr. 18.80, per März 18.10, per Mai 18.10. Roggen loco hiesiger 15.50, per Novbr. 14.10, per März 14.25, per Mai 14.10. Rüböl loco mit Faß 34.50, per Mai 33.30. Safer loco 14.- Bremen, 3. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.55, per Dez. 7.75, per Jan. 8.15, per Jan.-März 8.25. Steigend. Wochenauflieferungen 18041 Barrels. - Amerikan. Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 66. Paris, 3. Nov. Rüböl per Nov. 83.-, per Dez. 84.-, per Jan.-April 84.-, per Mai-Aug. 81.50. - Spiritus per Nov. 49.50, per Mai-Aug. 53.25. - Zucker, weißer, bisp. Nr. 3, per Nov. 60.75, per Jan.-April 62.50. - Wehl, 9 Markten, per Nov. 57.-, per Dez. 56.-, per Jan.-April 54.75, per März-Juni 55.25. - Weizen per Nov. 24.80, per Dez. 25.-, per

Jan.-April 25.25, per März-Juni 25.50. - Roggen per Nov. 16.10, per Dez. 16.25, per Jan.-April 17.-, per März-Juni 17.25. - Wetter: wolkenlos. Antwerpen, 3. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Kaufe. Raffinirt. Lade weiß, bisp. 19. New-York, 2. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/4, dto. in Philadelphia 7 1/8, Wehl 4.50, Roher Winterweizen 1.09 1/4, Mais (old mixed) 87, Savanna = Buder 7 1/16, Kaffee, Rio good fair 8 1/8, Schmalz (Wilcox) 12 1/16, Eped - Getreidefracht nach Liverpool 4. Baumwolle-Zufuhr 85,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B. dto. nach dem Continent 18,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 3. November 1882

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Staatspapiere', 'Börsen', 'Eisenbahn', and 'Bank-Aktien', with corresponding prices and values.

R. 678. Karlsruhe. Nur dieses eine Konzert findet statt. Eintracht. Montag den 6. November, Abends 7 Uhr. Concert des schwarzen Geigenvirtuosen Brindis de Salas aus Cuba, unter Mitwirkung von Miss Anna Bock, Pianistin, des Königl. Württemb. Kammerjägers Herrn Heinrich Sonthheim und des Pianisten Hrn. Heinrich Schwarz.

Programm. I. 1. Allegro aus dem 1. Violinkonzert, Paganini. Senor Brindis de Salas. 2. Fantaisie hongroise (Arie für zwei Klaviere) Liszt. Miss Anna Bock, Herr Heinrich Schwarz. 3. Bergsmeinnicht, Lied. Suppé. Herr Heinrich Sonthheim. 4. Deuxième Morceau de salon, Bizet. Senor Brindis de Salas. II. 5. a. Sei mir gegrüßt Schubert-Liszt. b. Barcarole Rubinstein. Miss Anna Bock. 6. Dithello-Fantasia Ernst. Senor Brindis de Salas. 7. Gute Nacht du mein herziges Kind Wbt. Herr Heinrich Sonthheim. 8. Rigoletto-Fantasia Liszt. Miss Anna Bock. Billets à 2 M. reservirt Plat, 1 M. 50 & Saal, 1 M. Gallerie sind zu haben in der Musikalienhandlung von E. Schuster und am Konzerttage an der Kasse. Die zwei Konzertsflügel (grande dimension) von Steinweg Nachfolger sind aus dem Lager der Herren Gebrüder Fran.

Zur selbständigen Führung. eines kleineren Haushaltes wird eine gebild. junge Dame (vrotel.) gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe d. Ansprüche, Personalien u. Referenzen wolle man an die Expedition dieses Blattes unter D.61228a. senden.

Gasthausverkauf. Wegen Familienverhältnisse ist in der Mitte der Stadt Karlsruhe Gasthof II. Raug's unter sehr annehmbaren Bedingungen sammt Inventar sofort zu verkaufen. Gef. Off. bittet man in der Expedition dieses Bl. unter Chiffre U. M. Nr. 100 niederzulegen. R.675.1.

Geldkassette - Kassenhülle. a. Einbruch u. feuerf. Kassenhülle in 14 Größen von M. 200 bis M. 1000 und höher. b. dito Kassetten in 12 Größen von M. 10 bis M. 160. - Leckere, allgemein beliebt, eignen sich ganz besonders zur Aufbewahrung von Werthpapieren, Dokumenten und sind mit Drahtseilen zum Sortierhalten der Baargelder versehen. Illustr. Kataloge gratis und franco durch Karl Oster in Heidelberg.

D. 818. Im Verlage von Gustav Mayer's Buchhandlung in Freiburg i. B. ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Der Rathgeber und Wegweiser in Verwaltungssachen u. Verwaltungstreitigkeiten. Anleitung für den badiſchen Bürger zur eignen Besorgung und Abfassung von Gesetzen und Bescheiden aller Art bei verschiedenen Anlegenheiten im Verkehr mit Staats- und Gemeinde-Behörden. Mit vielen Anmerkungen. 2. verbesserte Auflage. 132 Seiten. Preis br. M. 1.80, geb. M. 2.- In der vorliegenden zweiten Auflage dieser schon früher mit vielem Beifall aufgenommenen Schrift haben die Veränderungen Berücksichtigung gefunden, welche durch die neuesten Einrichtungen, insbesondere hinsichtlich der Organisation der oberen Staatsbehörden zufolge der landesherrlichen Verordnung vom 20. April 1881 hervorgerufen worden sind, und gibt man sich der Hoffnung hin, es werde diese neue Ausgabe sich der gleichen wohlwollenden Aufnahme zu erfreuen haben, welche der früheren zu Theil wurde. Bei Einbindung des Betrages in Briefmarken erfolgt Franco-Zufendung.

D. 819. Verlag von O. Grackauer in Leipzig und zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe: Wagner, Bibliothek der Hausfrau. M. Pf. Buch der Mehlspeisen . . . 1 50 Zubereitung der Gemüse etc. . . 1 50 Buch der Getränke . . . 1 - Wildpretküche . . . 1 50 Kartoffelküche . . . 1 50 Geflügelküche . . . 1 50 Buch von der Diät . . . 1 - Der festlich gedeckte Tisch . . . 2 - In Halbleinband 30 Pf. mehr. Jedes Bändchen einzeln zu haben. Fremdwörterbuch f. Hausfrauen 1 - Wagner, Ch. Der festlich gedeckte Tisch. Einmachen und Aufbewahren des Obstes . . . 1 - Anleitung, d. Servietten in geschmackvoller Form zu brechen. Mit 144 Gartenbuch d. Hausfrau. 2 Bde. 2 - Illustr. gr. 8. br. 3 M. cart. 3.40 M. Von der weiblichen Schönheit u. den Mitteln, sie zu erhalten . . . 1 - geb. 3.75 M.

Burk's Arznei-Weine. Bronze Medaille Brüssel 1876. Silberne Medaille Stuttgart 1881. Analysirt durch Hrn. Geh. Hofr. Dir. Dr. v. Fehling in Stuttgart und durch Hrn. Dr. H. Hager in Berlin. Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 u. 300 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch. Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungsfähigkeit. Dientlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.- Burk's China-Malvasier ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.-, M. 1. 80 und M. 4.- Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.- Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte Beschriftung. Zu haben in Karlsruhe in den Apotheken. 3.526.6.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam - New-York. Amsterdam - New-York. Comfortable Einrichtung. Abfahrt Nach New-York jeden Samstag; von New-York jeden Mittwoch. Passagepreise 1. Cajüte Mk. 385; - 2. Cajüte Mk. 250; - Zwischendeck Mk. 90. Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die Direction in Rotterdam, sowie die General-Agenten: Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim; W. Gutekunst & Co. in Karlsruhe. 3.658.44.

Diaphanie (Papiere zur Herstellung von Glasmalerei-Imitationen). Sehr leichte Handhabung. - Unterhaltende und nützliche Beschäftigung. Kataloge und Gebrauchsanweisung franco gegen Einbindung von 20 Pf. Wiederverkäufer mit Rabatt. General-Depot für Deutschland etc.: bei A. Winter & Sohn, Nachf. Fried. Kuehlin, Karlsruhe (Baden).

D. 750.2. Karlsruhe. Bekanntmachung. Die geehrten Abonnenten, welche für das Jahr 1883 ihre Plätze nicht behalten wollen, werden erjucht, die Aufkündigung ihrer Verträge bis längstens 10. Dezember d. J. bei der Großherzoglichen Hoftheater-Verwaltung schriftlich einzureichen. - Erfolgt bis zur genannten Zeit keine Kündigung, so werden die Verträge für das Jahr 1883 ausgefertigt. Anfragen um Plätze u. s. w. wollen an die Großh. Hoftheater-Verwaltung gerichtet werden. Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß, daß mit dem 1. Januar 1883 ein neues Jahres-Abonnement auf den Theaterzettel eröffnet wird, dessen Preis 2 M. 10 S beträgt und auf welches die Zettelträger Ende Dezember d. J. Unterzeichnungslisten vorlegen. Karlsruhe, den 26. Oktober 1882. General-Direktion des Großherzoglichen Hoftheaters.

Hink's Patentlampen mit Doppelfachbrenner, Anzünder und Löscher. Schönstes Licht bei absoluter Gefahr- und Geruchlosigkeit. Steh- & Hängelampen in grösster Auswahl. D. 594.5. Einzige Niederlage in Karlsruhe und Baden-Baden bei F. Mayer & Cie., Hoflieferanten.

Bürgerliche Rechtsplege. Öffentliche Zustellung. R. 670.1. Nr. 13.584. Dreifach. Der Gastwirth Georg Stader zu Sasbach klagt gegen den Josef Anton Heller, zuletzt in Burkheim, derzeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Frachtkauf von diesem Jahr, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der Summe von 280 M. unter Kostenfolge, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Dreifach auf Mittwoch den 20. Dezember 1882, Vormittags 9 1/2 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Dreifach, den 2. November 1882. Weiser, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Kontursverfahren. R. 672. Nr. 11.193. Bonndorf. Ueber das Vermögen des Sattlers Josef Schmid von Schwanningen hat das Großh. Amtsgericht Bonndorf heute am 31. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Bürgermeister Gäng von Schwanningen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. November 1882 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, 30. November 1882, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befrei-

ung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. November 1882 Anzeige zu machen. Bonndorf, den 31. Oktober 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Kohler. Strafrechtsplege. Ladung. D. 797.1. Nr. 10.688. Schopshheim. Wihl. Friedrich Bedchel von Tegernau, zuletzt in Maulburg, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 19. Dezember 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Schopshheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Vörsach ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Schopshheim, den 26. Oktober 1882. Gaufer, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen. D. 820. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. In Folge der durch elementare Ereignisse herbeigeführten Unterbrechung des Betriebes auf der Brenner-Bahn und einigen Linien der oberitalienischen Bahnen ist eine Verkehrsstockung eingetreten. Für die Dauer dieser Verkehrsstockung hat die Verwaltung der oberitalienischen Bahnen die Verantwortlichkeit für etwaige Uebertretung der reglementarischen Lieferfristen abgelenkt. Karlsruhe, den 3. November 1882. General-Direktion.

L. Z. T. D. 807.2. 6. XI. 7 u. 2. I. Gr. Obl.